

Protokoll der 18. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Freitag, dem 13. November 1992; Beginn: 9.00 Uhr; Bonn, Bundeshaus, Neues Hochhaus, Raum 1902; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU), Abg. Margot von Renesse (SPD); einziger Punkt der Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Die Veränderung des Parteiensystems 1945–1950“

Inhalt

Eröffnung

Rainer Eppelmann 12

Vorträge

Manfred Wilke 14

„Konzeptionen der KPD-Führung 1944/45 für das Parteiensystem in der SBZ und der Beginn ihrer Umsetzung“
Hermann Weber 22

„Die Wandlung der SED und ihre Rolle im Parteiensystem“
Alexander Fischer 30

„Der Einfluß der SMAD auf das Parteiensystem in der SBZ am Beispiel der CDU“

Zeitzeugen

Erika Wolf 40

Dieter Rieke 44

Wolfgang Schollwer 50

Berichte: „Stand der Forschung und Archivaufarbeitung zur Geschichte der Parteien in der SBZ – 1945–1950

Beatrix Wrede-Bouvier 53

Günter Buchstab 55

Jürgen Frölich 62

Diskussion 66

Vorträge

Günter Braun 83

„Die Wandlung der SED 1946 bis 1950 am Beispiel Thüringens“

Magdalena Heider	89
„Die Rolle des Kulturbundes 1945 bis 1950“	
Lothar Dralle	96
„Funktion und Rolle der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und ihrer Vorgängerorganisationen“	
Diskussion	105

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte Sie alle ganz herzlich begrüßen. „Sie alle“ heißt zunächst: die Zeitzeugen, die zu uns gefunden haben. Das sind u. a. Frau Dr. Erika Wolf, Herr Dieter Rieke, Herr Wolfgang Schollwer. Sie wurden von den Fraktionen benannt. Außerdem sehe ich unter uns Bundesminister a.D. Hans Katzer, den ich herzlich begrüßen möchte. Dasselbe gilt für die Herren Roland Bude, Gerold Rummler und Heinz Putzrath.

Ihnen allen liegt der Ablaufplan für den heutigen Tag vor. Daraus ist zu erkennen, daß wir einige Sachverständige um Referate gebeten haben, mit denen sie uns in das Thema „Die Veränderung des Parteiensystems in der DDR von 1945 bis 1950“ einführen sollen.

Wir wollen dann an zwei Stellen miteinander ins Gespräch kommen und Fragen an die Referierenden stellen. In diesem Zusammenhang sollen dann die Zeitzeugen – punktweise zumindest – die Möglichkeit haben, aus ihren Biographien zu berichten, denn das gehört unserer Meinung nach einfach mit dazu. Wir wollen hier ja kein wissenschaftliches Kolloquium durchführen, sondern es soll ein Stück von dem deutlich werden, was das Leben der Menschen in der DDR zwischen 1945 und 1990 – heute geht es aber nur um die Zeit von 1945 bis 1950 – ausgemacht hat.

Herzlich möchte ich auch diejenigen begrüßen, die ich bisher – namentlich zumindest – noch nicht begrüßt habe. Dabei handelt es sich um Zuhörer, die ganz einfach sagen: Das ist ein interessantes Thema. Deswegen bin ich auch hier.

Mit besonderer Freude begrüße ich auch die Vertreter der hochlöblichen Presse. Stellvertretend möchte ich hier Herrn Dr. Stock begrüßen, weil ich davon ausgehe, daß er über diese Anhörung auch berichten wird, so daß die Öffentlichkeit ein Stück davon mitbekommt, daß es eine Enquete-Kommission gibt, die arbeitet und sich nicht nur über die Stasi Gedanken macht.

Die Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ wird sich in den nächsten Monaten vorrangig mit dem Themenkreis „Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat“ befassen. Dabei wird es um die Frage der Verantwortung gehen. Der Schwerpunkt in diesem Themenkreis wird nicht auf historischem Gebiet